# Beilage zu Nr. 260 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag, den 6. November 1891.


## Wenn es denn sein muß.

Von G. H. Schneideck.

(Schluß.)

„Ja, denken Sie nur, welche Ueberraschung ich für Sie habe, Willy schreibt, daß er heute ankommen wird. Ei, wie ihn das freuen wird, wenn er dann gleich bei seinen Lieben einen seiner besten Freunde antrifft."

Ich wünschte in diesem Augenblick, mein Sessel flöge durch die Luft und ließe sich ganz heimlich an der einsamen Pappel auf dem Tempelhofer Felde nieder. Mir wurde dunkel vor den Augen, während meine Wirthin mich voll Wonne ansah, um die Freude über das Wiedersehen aus meinem Gesicht abzulesen. Also diese liebe Ueberraschung hatte sie mir zugedacht, das war zu nett von ihr.

„Nun, was sagen Sie dazu?" fragte sie, noch immer selig lächelnd.

Was ich sagte? Garnichts konnte ich sagen. Ich überlegte, ob ich aufspringen und aus dem Zimmer eilen oder einen Ohnmachtsanfall erheucheln sollte.

Tante Wohlfahrt merkte von alle Dem nichts; sie konnte die Zeit nicht erwarten, wo Willy vom Bahnhof eintraf, und lief von einer Stube in die andere. Eychen flüsterte mir zu, daß sie vergeblich die Einladung rückgängig zu machen versucht habe, aber die Tante sei argwöhnisch geworden und so habe sie schweigen müssen; sie wolle Willy, sowie er das Haus betrete, bei Seite nehmen und ihn aufklären, aber das war doch nur ein dürftiger Trost für mich.

Plötzlich wurde heftig an der Klingel gerissen.

„Das ist Willy", jubelte die Tante und eilte hinaus, um selbst öffnen. Ich hörte Stimmen auf dem Flur, dann wurde die Thür unsanft geöffnet und die Tante mit einem vor Aerger rothen Gesicht trat ein.

„Nein, das ist abscheulich", rief sie, „daß das auch jetzt gerade passiren muß. Draußen steht eine Person, Herr Doktor, und verlangt, Sie sollten sofort zu einer schwer kranken Patientin kommen."

O, unverdiente Güte des Himmels, die mir wieder einen rettenden Engel sandte! Ich hatte zu Hause hinterlassen, wo ich zu finden wäre, und jetzt schickt thatsächlich eine schwer kranke Patientin zu mir.

„Aber können Sie denn nicht später zu ihr hingehen?"

„Meine Gnädige", sagte ich, und mein Antlitz nahm den erhabenen Ausdruck einer vor keiner Schwierigkeit zurückscheuenden Menschenliebe an, „der Beruf eines Arztes verlangt von diesem völlige Selbstlosigkeit, ein Verzichtleisten auf jeden Genuß, wenn die leidende Menschheit sich an seine Hilfe wendet. Denken Sie sich die schwer kranke Frau, Mutter von fünf Kindern, deren treue Pflegerin darniederliegt, jeder Augenblick kann verhängnißvoll werden. Und ich sollte zögern?" Ich fuhr in meiner Schilderung mit großer Beredsamkeit fort, sie hörte mir aufmerksam zu, ihr Herz war gerührt, ihre Augen schimmerten feucht und sie drückte mir schließlich die Hand.

„Sie sind ein guter Mensch, gehen Sie, aber kommen Sie so rasch als möglich wieder, Willy wird Sie mit Schmerzen erwarten."

Ich empfahl mich mit einer beängstigenden Schnelligkeit, eilte sporenstreichs die Treppe hinab, rannte im Vorgarten gegen einen jungen Lieutenant, der eben aus der Droschke stieg und Niemand als Willy sein konnte, und blieb aufathmend an der nächsten Straßenecke stehen. Also doch noch entronnen! Dann ging ich gemächlich zu der angeblich schwer kranken Mutter von fünf Kindern, in Wirklichkeit zu der an Migräne leidenden, völlig kinderlosen Geheimräthin Schubert, die einen Anfall von Influenza zu haben glaubte. Sie war völlig gesund, ich verschrieb ihr ein unschädliches Pulver, suchte auf der Straße einen Boten und ließ der Tante Wohlfahrt bestellen, der Fall sei leider so bedenklich, daß er mich mehrere Stunden in Anspruch nehme; ich würde aber am nächsten Tage persönlich mein Bedauern über die unliebsame Störung aussprechen.

Als ich am nächsten Vormittag von einem Krankenbesuch zurückkehrte, sagte mir meine Wirthin, ein Offizier habe mich sprechen wollen. Aha, also Willy. Er hatte jedenfalls noch gestern Alles erfahren; daß ich mit seinem Freunde Schmied nicht identisch sei, mußte er sehr bald erkannt haben. Es hatte sicherlich eine Scene gegeben und er kam, um mich zur zur Rede zu stellen. „Nun gut, wenn es denn sein muß!" sagte ich mit großer Ruhe. Ich ging daran, meine Verhältnisse zu überlegen und für Alles Vorsorge zu treffen, wenn mir bei dem Kugelwechsel mit dem Lieutenant etwas Menschliches passiren sollte, überlegte, wen ich zum Sekundanten wählen wollte, und sah dem Besuch, der sich am Nachmittag wiederholen sollte, mit Fassung entgegen.

Punkt vier Uhr klingelte es draußen, die Wirthin öffnete und brachte mir eine Karte. Ich las: Willy Wohlfahrt, Second-Lieutenant im . . . Regiment. Ich ließ bitten. Ein hübsch gewachsener, junger Artillerieoffizier trat mit höflicher Verbeugung ein, stellte sich nochmals vor und nahm auf meine gemessene Aufforderung hin Platz. Sein Gesicht, welches entschieden Aehnlichkeit mit Eychen aufwies, war ernst, beinahe finster.

„Mein Herr", begann er, „ich darf wohl voraussetzen, daß Sie meinen Besuch erwartet haben. Da mir die Ehre, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, gestern nicht zu Theil wurde, so nehme ich mir die Freiheit, dies heute in Ihrer Wohnung zu thun."

Ich verbeugte mich nochmals stumm und taxirte im Stillen, daß ein dreimaliger Kugelwechsel mit Avanciren die geringste für uns beide zutreffende Forderung sein dürfte.

„Meine Schwester hat mir Alles erzählt und ich beeile mich, in das für beide Theile unter obwaltenden Umständen peinliche Verhältniß Aufklärung zu bringen. Ich weiß wohl, auf wessen Seite die größte Schuld zu suchen ist."

„Und seien Sie überzeugt", warf ich ein, „daß Alles geschehen wird, um sie zu sühnen."

Er sah mich etwas verwundert an, drehte sein blondes Schnurrbärtchen und räusperte sich. Ich dachte mit einer gewissen Wehmuth daran, daß dieser hübsche Junge die Zielscheibe für meine Pistole abgeben sollte.

„Es ist nöthig", fuhr er fort, „daß ich Ihnen eine Erklärung über einige Punkte gebe. Meine Schwester hat Ihnen erzählt, daß Lieutenant R. sie um ein Rendezvous bat. Der betreffende Herr ist nun, wie ich offen gestehen will, weder nach dem Geschmack meiner Frau Tante noch nach meinem eigenen und auch meine Schwester ist ihm nicht sehr gewogen."

„Wie?" rief ich, „ich glaubte annehmen zu dürfen, daß Ihr Fräulein Schwester sich selbst für ihn interessire, da sie ihm doch eine Unterredung gewähren wollte."

„Sie irren, mein Herr", sagte er sehr ernst und betrachtete meinen an der Wand hängenden Revolver. „Meine Schwester hat unüberlegt gehandelt, als sie ihm schrieb. Aber er bat sie so dringend darum, daß sie schließlich einwilligte, denn er ist ihr aufrichtig zugethan. Wie nun Alles gekommen ist, hat mir Eva gestern haarklein erzählt. Ich war zuerst sehr böse darüber, denn ich bin der natürliche Beschützer meiner Schwester, und ich schalt sie recht tüchtig; schließlich mußte ich aber doch über das drollige Abenteuer lachen und wir haben uns köstlich belustigt, leider auf Ihre Kosten, mein Herr, wofür wir Ihnen eine Genugthuung schuldig sind. Darf ich Sie daher im Namen meiner Schwester um Entschuldigung bitten?"

Ja, was war denn das? Ich glaubte, von ihm die bittersten Vorwürfe hören zu müssen, und er bat mich um Entschuldigung?

„Mein Herr", sagte ich, „ich bin glücklich, Ihnen versichern zu können, daß ich Ihrer Fräulein Schwester längst verziehen habe, wenn dazu überhaupt ein Grund vorlag. Aber wird mir Ihre Frau Tante jemals vergeben können?"

„Eben darüber wollte ich mit Ihnen sprechen. Meine Tante darf nie wissen, daß wir sie hintergangen haben. Sie ist eine herzensgute Frau und liebt uns beide, die wir unsere Eltern verloren haben, wie ihre eigenen Kinder. Aber eine Unwahrheit würde sie uns schwer verzeihen. So müssen wir sie denn hinhalten, bis sich eine günstige Gelegenheit bietet, um sie aufzuklären. Da wir nun, mein Herr, ohne uns eigentlich zu kennen, gute Freunde gewesen sein sollen, so dächte ich, versuchen wir das auch in Wirklichkeit; meine Tante hat mir von Ihnen so viel Gutes erzählt . . ."

Ich unterbrach ihn durch ein herzliches Gelächter.

„Sie hat Ihnen von mir soviel Gutes erzählt", rief ich. „Dasselbe sollen Sie ihr gegenüber auch von mir gethan haben."

Er stimmte in mein fröhliches Lachen ein und so saß ich denn mit dem jungen Krieger, mit dem ich einen Gang auf Leben und Tod machen zu müssen glaubte, in der ausgelassensten Stimmung in meinem Zimmer. Schleunigst klingelte ich meiner Wirthin und befahl ihr, eine Flasche Wein aus dem Weinkeller zu holen. Mein Weinkeller bestand eigentlich nur aus einem kleinen Schränkchen auf dem Flur mit ungefähr sechs Flaschen, aber einem jungen Lieutenant gegenüber, der noch dazu eine heirathsfähige Schwester hat, ist es durchaus angebracht, mit einem Weinkeller zu prahlen.

Am nächsten Tage war ich Tischgast bei Wohlfahrt's. Willy hatte einen kleinen Kriegsplan ersonnen, der uns vor Entdeckung schützte, Tauchen war selig, daß Willy seinen alten Freund wieder bei sich hatte, und Eychen stimmte lustig in die Unterhaltung mit ein, war gleich mir froh, daß der seltsame Handel sich so glücklich entwickelte, und ließ sich gern unsere versteckten Neckereien gefallen.

Willy kehrte bald in seine Garnison zurück. Ich aber avancirte zum Hausarzt bei Wohlfahrt's. Die gute Tante schloß mich ganz in ihr Herz und als auch Eychen über ihr Herz klagte, so diagnostirte ich ganz richtig, daß sie an einer immer stärker werdenden Liebe für mich erkrankt sei, welche Leiden ich mit Erfolg homöopathisch bekämpfte.

Als Willy wieder auf Urlaub kam, da geschah es, um zur Hochzeit des Fräulein Eva Wohlfahrt mit dem praktischen Arzt Dr. Oswald Schmitt, Berlin W., zu reisen.

Für keine unserer Mitmenschen aber hegen meine junge Frau und ich solche Vorliebe, wie für Dienstmänner mit rothen Nasen, und kein Platz im Thiergarten ist uns so lieb wie der am Louisen-Denkmal. Wenn wir da am Gitter stehen, dann bitte ich Eychen um einen heimlichen Kuß, sie blickt sich um, ob uns auch Niemand sieht, dann spitzt sie die rothen Lippen, indem sie schelmisch flüstert: „Wenn es denn sein muß!"

## Standesamtliche Nachrichten.

### Standesamt Halle:

**Aufgeboten.**

3. November. Der Handarbeiter Emil Werner und Emma Richter, Neustadt und Gottesackergasse 16. — Der Brauer Oswald Strauch und Minna Pfeiffer, Kuttelhof 3. — Der Blechschmied Paul Lorenz und Antonie Moritz, Lindenstraße 4 und Bäckerei 4. — Der Grubenarbeiter Johann Gryska und Balbina Raiwa, Mathesdorf und Halamba. — Der Arbeiter Karl Kokott und Marianna Swienty, Adamowitz.

**Eheschließungen.**

3. November. Der Kaufmann Gustav Liebau und Klara Illemann, Parkstraße 13 und Sternstraße 1. — Der Pfarrer design. Max Kranz und Emilie Müller, Spitze 7b.

**Geboren.**

3. November. Dem Bremser Max Schaaf eine T. Hedwig Marie, Landwehrstraße 2. — Dem chirurg. Instrumentenmacher Otto Schmidt eine T. Ottilie Balaska Irene, Geiststraße 10. — Dem Droschkenkutscher Otto Schirmer eine T. Marie Friederike Anna, Gr. Brauhausgasse 20. — Dem Schlosser Karl Dobrint eine T. Hedwig Klara, Ankerstraße 7. — Dem Zeichner Otto Schröder ein S. Franz Otto Willy, Streiberstraße 4. — Dem Techniker Otto Pülchel ein S. Friedrich Hermann Alexander, Königstraße 5a. — Dem Bahnarbeiter August Bollroth eine T. Minna Emma Auguste, Friedrichstraße 6. — Dem Maurer Heinrich Hofe ein S. Georg Otto, Brunnengasse 8. — Dem Schriftsetzer Wilhelm Finger ein S. Wilhelm Arthur, Liebenauerstraße 37.

**Gestorben.**

3. November. Wittwe Marie Suder geb. Gut 76 J., Kuttelhof 2. — Auguste Antonie Sauer 40 J., Badebergerstraße 29. — Der Lackirer Albert Patschke 37 J., Thorstraße 26c. — Der Mechanikus Albert Rehfeld 18 J., 4. Vereinsstraße 11. — Des Handarbeiter August Schröder gen. Gundermann S. Willy Ernst 1 J., Mühlberg 1. — Des Haushälter Karl Baudermann T. Martha 11 M., Jägerplatz 29. — Emma Schöne 15 J., Diakonissenhaus. — Des Schiffer Karl Brehme T. Martha 13 T., Oberglaucha 17. — Des Kupferschmied Richard Haase S. Arthur 1 J., Weingärten 28. — Der Schlosser Karl Kühne 42 J., Klinik.

### Standesamt Giebichenstein:

Meldung vom 28. Oktober bis 2. November.

**Aufgeboten.**

Der Handarbeiter F. C. Meyberg, Kl. Breitenstraße und F. M. Thieme, Lauchstedt.

**Eheschließungen.**

Der Fleischermeister C. H. Kümmel, Gr. Gosenstraße 15 und L. M. Berger, Advokatenstraße 15. — Der Schlosser L. E. H. Pajchke, Halle, Ackerstraße 2 und M. E. A. Bergfeld, Kl. Breitenstraße 5. — Der Fabrikarbeiter F. W. Sorge und A. L. Schulze, Auguststraße 62. — Der Handarbeiter J. G. C. Bär und L. A. W. Barth, Große Brunnenstraße 5.

**Geboren.**

Dem Handarbeiter G. H. Leonhardt ein S., Gr. Brunnenstraße 54. — Dem Fabrikarbeiter G. F. C. Teubert ein S., Wittekindstraße 36. — Dem Maurer F. C. Leopold ein S., Schleifweg 4. — Dem Brauereiarbeiter C. G. Reich ein S., Hohestraße 4. — Dem Steinhauer E. L. Wendenburg eine T., Triftstraße 27a. — Dem Bremser E. C. F. Heimstädt ein S., Hohestraße 7. — Dem Eisendreher F. W. O. Schlegel ein S., Angerstraße 11. — Dem Müller J. G. C. Wimmer eine T., Advokatenstraße 9. — Dem Fabrikarbeiter L. C. H. Hohndorf ein S., Reilstraße 40.

**Gestorben.**

Des Fabrikarbeiter F. C. Gast T. 2 J. 6 M. 9 T., Triftstraße 8. — Des Brauereiarbeiter C. G. Reich S. 3 T., Hohestraße 4. — Des Bahnarbeiter Th. Molenda S. 12 T., Triftstraße 13. — Des Handarbeiter M. Bindl S. 8 J. 4 M. 7 T., Kl. Breitenstraße 11.

## Bericht der Börse zu Halle a. S.

Donnerstag, den 5. November.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr p. 1000 Ko. Netto.

Weizen sehr fest 221—234 Mk., fremder über Notiz. Roggen fest 223—230. Roggen fest 240—249 Mk. Gerste, Brau- fest 182 bis 200 Mk., feinste über Notiz. Futter- 162—175 Mk. Hafer fest 162—168 Mk. Mais amerik. Mixed 172—175 Mk. Donnmais 170. bis 175 Mk. Raps 268—275 Mk. Rübsen, Sommer- 250—260 Mk. Erbsen, Viktoria- 220—248 Mk. feinste über Notiz. Wicken ohne Handel. Kümmel excl. Sack p. 100 Ko. netto ohne Handel. Stärke incl. Faß p. 100 Ko. Inhalt p. 100 Kilo netto, Hallesche prima Weizen gefragter 47—48 Mk., abfallende Sorten billiger. Maisstärke incl. Sack für 100 Kilo Brutto bei sehr geringen Vorräthen 36,50—37,50 Mk.

Preise pro 100 Kilo netto.

Linsen 30—42 Mk., Bohnen 18,50—20 Mk., Lupinen — Mk., Kleesaaten — Mk., Mohn blau 53—55 Mk., Mohn grau 46—48 Mk.

Futterartikel besser. Futtermehl 19,50—20,50 Mk. Roggenkleie 13,50—14,50 Mk. Weizenschalen 11,50—12 Mk. Weizengriesskleie 11—12,00 Mk. Malzkeime helle 11,50—12,— Mk. dunkle 10,50—11 Mk. Oelkuchen 14—15 Mk. Mais 30—32 Mk. Rübsel 62,— Mk. Petroleum 23,50 Mk. Solaröl 0,825/30° 16,50 Mk. Spiritus p. 10,000 L % Mk. Kartoffel- mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 72,10 Mk., mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 52,50 Mk.

## Fahrplan gültig vom 1. Oktober 1891.

| Abfahrt nach: | Ankunft von: |
|---|---|
| **Magdeburg:** 6⁴⁶ V. (b. Cöthen), 7¹⁵ V. 1—3, 9⁵² V., 10⁴⁸ N. (bis Cöthen), *11³¹ V. 1—3, 1²⁸ N. 1—3, 3¹⁸ N., 5⁴¹ N., 6³⁰ N., (bis Cöthen), *7² N. 1—3, 8⁵³ N. 1—3 u. 3. *10²⁵ N. 1—3, 11⁵⁵ N. (bis Cöthen). | **Magdeburg:** 2²² V., 5²⁷ V. (v. Cöthen), 7¹⁴ V., *7²⁴ V. 1—3, 8⁵⁰ V., 9⁵³ V., *10²⁷ V. 1—3, 1²³ N. 1—3, 3³⁸ N., *5¹ N. 1—3, 6³⁶ N., 8⁵⁸ N. *10⁵⁰ N. 1—3. |
| **Leipzig:** 2⁴² V., 4³¹ V. (nur bis 31. Okt.) 5⁴⁵ V., 6⁴⁵ V., *7³⁸ V. 1—3, 9⁰⁰ V., 10¹⁰ V., *10⁵² V. 1—3, 11⁴⁰ N., 1⁴⁰ N. 1—3, 3⁵⁸ N., *5⁵ N. 1—3, *5²⁸ N. 1—3, 6³⁰ N., 7⁷ N., 8⁵⁰ N., 9⁵ N. 1—3, *10⁵⁶ N. 1—3, 11⁴⁰ N. | **Leipzig:** 5²⁵ V. (nur b. 31. Okt.), 6⁵⁶ V., *7²⁹ V. 1—3, 7⁴⁹ V., 9⁴⁰ V., 10³⁰ V., *11²⁸ V. 1—3, 1⁵ N. 1—3, *1¹⁵ N. 1—3, 2⁵² N., 4¹⁴ N., 5²¹ N., 6⁹ N., *6⁵⁷ N. 1—3, 7²⁹ N., 8²³ N., 9⁹ N., *10¹⁸ N. 1—3, 11⁴⁹ N. |
| **Aschersleben-Halberstadt:** 7⁴⁵ V., 11⁵⁵ V. 1—3, *1¹⁵ N. 1—3, 3⁵ N., 6⁰⁰ N., 9²⁵ N. (bis Halberstadt). | **Aschersleben-Halberstadt:** 5⁵⁵ V. (v. Cönnern), 8¹⁰ V., 10⁸ V., 12¹³ N., 4⁵⁵ N., *5²⁰ N. 1—3, 8⁵⁵ N. |
| **Nordhausen-Kassel:** 5¹⁵ V., 6⁴⁶ V. (b. Sangerhausen), 9⁰⁰ V., *10⁴¹ V. 1—3, 1²⁰ N. (bis Eisleben), 2⁵ N., 5⁵⁰ N., 9³⁰ N. (bis Nordhausen), *10³¹ N. 1—3, 11⁵⁶ N. (bis Eisleben). | **Nordhausen-Kassel:** 6²⁹ V. (von Eisleben), 6⁵⁵ V., *7¹⁶ V. 1—3, 10⁰⁰ V., 12⁴⁰ N. (v. Eisleben), 1¹³ N., 5¹³ N., 7²⁹ N. (von Eisleben), *8⁹ N. 1—3, 10⁴⁰ N. |
| **Berlin-Anhalt:** 12¹⁵ V., *3⁴⁶ V. 1—3, *4²⁸ V. 1—2, 7²⁵ N., *8⁵⁸ N. 1—3, 11⁰⁰ N., 1⁴⁰ N., *5²¹ N. 1—2, 5³⁴ N., *8¹¹ N. 1—3, 8³⁵ N. (bis Bitterfeld), *9²³ N. 1—3. | **Berlin-Anhalt:** 3⁶ V., 4⁵⁵ V., 7²² V., 9⁵⁶ V., *10³⁰ V. 1—3, *11¹⁹ V. 1—2, 1⁵⁵ N., *5²⁹ N., *5⁴⁴ N. 1—3, 5⁵¹ N. 1—3, 8⁴² N., *11²⁸ N. 1—2. |
| **Sorau-Guben:** 7⁴⁰ V., 11²⁴ V., 1³¹ N. 1—3, *6³⁶ N. 1—3, 10⁵⁵ Nachm. | **Sorau-Guben:** 7⁸ V., *10¹ V. 1—3, 12⁴⁶ N., 7³⁸ N. 1—3, 10¹⁴ N. |
| **Thüringen:** 3¹¹ V. 5⁵⁰ V., *6⁷ V. 1—3, *7³⁷ V. 1—3, 10¹¹ V., 1²⁵ N. 1—3, *11²⁴ V. 1—2, 12⁵⁸ N., 2¹⁰ N., *5⁴⁸ N. 1—3, *5⁵⁹ N. 1—3, 6²⁷ N., 7²⁶ N. 1—3 (bis Merseburg), 9⁵⁰ N. (bis Erfurt), *11²⁸ N. 1—2. | **Thüringen:** *3⁴² V. 1—3, *4²² V. 1—2, 5²⁶ V. (v. Merseburg nur Wochentags), 6⁵⁸ V. *8³² V. 1—3, 10⁰⁵ N., 1⁸ N., 4²¹ N., 5¹ N., *5¹⁶ N. 1—2, *8⁴ N. 1—3, 8²⁰ N., *9¹⁶ N. 1—3, 11¹⁴ N., *11³³ N. 1—3. |

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.


# Inserate

größeren Umfangs bitten wir im Interesse des rechtzeitigen Erscheinens unseres Blattes **möglichst schon Tags zuvor bis 7 Uhr Abends** in unserer Haupt-Expedition aufzugeben.

**Damen-Hüte** garnirt und ungarnirt, grösste Auswahl. billigste Preise.

**Ph. Liebenthal & Co.,**
**Untere Leipzigerstrasse 103.**



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18911106027/fragment/page=0001

# Aus Nah und Fern.

* **Zörbig**, 4. November. (**Durch Ueberfahren getödtet.**) Die vorgestrige **Kirmesfeier in Prussendorf** wurde durch einen schweren **Unglücksfall** gestört. Der Aufseher des dortigen Rittergutes, H., hatte mit dem Geschirr seines Arbeitsgebers Kohlen für sich angefahren. Vor dem Dorfe kamen ihm seine Kinder entgegen und nahmen in der Schoßkelle Platz; auch der jüngste Knabe (im Alter von fünf Jahren) wurde vom Vater dort untergebracht. Plötzlich zogen die Pferde unverhofft an und der Knabe fiel aus der Schoßkelle und unmittelbar vor das Vorderrad, das ihm den **Kopf zermalmte und den sofortigen Tod des Kindes herbeiführte.**

* **Berlin**, 4. November. (**Fallissement. — Veruntreuung.**) Die zu den Altesten Bankgeschäften Berlins zählende Firma Hirschfeld & Wolff hat ihre **Zahlungen mit Passiven von 6 bis 8 Millionen Mark eingestellt;** die Aktiven sollen 3 Millionen betragen. Das Privatpublikum wird hart betroffen. Der Verfall der Firma, deren gegenwärtiger Inhaber der Kommerzienrath Anton Wolff ist, ist zum Theil durch den Hang des letzteren zum **Kartenspiel** und durch ungeheuerliche **Verschwendungssucht** verursacht. Auch Terrainspekulationen und **Börsenspiel**, sowie Engagements bei Gründungen trugen zu dem Sturze bei. — Der **Kassendote K.** wurde gestern wegen Veruntreuung **verhaftet.** Derselbe kassirte für ein hiesiges Bankhaus Gelder ein, und zwar bei der Berliner Handelsgesellschaft 27 000 Mark, darunter ein Packet mit 20 Tausendmarkschienen; ferner 6000 Mark bei der Deutschen Bank und 3000 Mark bei dem Bankhause Bleichröder. K. will nun die Tasche, welche die ganze Summe barg, in den Tresor gelegt und diesen verschlossen haben. Als heute Morgen der Kassirer das Geld nachzählte, fehlte das Packet mit den 20 000 Mark. K. hatte keine Erklärung für das Verschwinden des Geldes.

* **Spandau**, 4. November. (**Wetzel am Orte seiner Bluthat.**) In Sachen **Wetzels** fand gestern Abend am Thatorte ein **Lokaltermin** statt. Der Raubmörder wurde nach dem Hirschfeldschen Laden in der Breitenstraße gebracht. Die späte Stunde war gewählt worden, um größere Ansammlungen zu verhüten. Dem Termin wohnten außer dem Untersuchungsrichter mehrere Beamte bei, so der erste Staatsanwalt aus Berlin. Der Ort seines Verbrechens machte auf Wetzel anscheinend keinen tieferen Eindruck, doch machte er das Geständniß, den Mord mit vollem Bedacht **ausgeführt zu haben.** Im Gegensatz zu seinen früheren Angaben ist er nunmehr mit der Erklärung herausgerückt, daß er nur **einen** Mitthelfer gehabt habe. Den Namen dieses Genossen verschweigt er jedoch.

* **Meißen**, 4. November. (**Post-Diebstahl.**) Gestern Abend ist der 18jährige **Postgehilfe** Arthur Adolf **Schickbanz** nach Unterschlagung von Geldbriefen im **Werthe von 12,000 Mk. flüchtig** geworden. Auf die Ergreifung desselben, welcher an einer Narbe an der Stirn kenntlich ist, ist eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt worden.

* **Myslowitz**, 4. November. (**Eisenbahnunglück.**) Bei Olkusz an der Bahnlinie Zwangorod-Sosnowice entgleiste ein Militärzug. **Drei Personen wurden dabei getödtet und etwa** 50 Personen **verwundet.**

* **Offenbach**, 4. November. (**Feuer.**) Heute Nacht gegen 12 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmirt: es war in der **Eisengießerei von Joh. Fischer & Comp.** plötzlich **Feuer** ausgebrochen. Die Feuerwehr konnte das Feuer nur auf seinen Herd beschränken; beide Gießereigebäude brannten vollständig aus. Auf welche Weise das Feuer entstand, wird die Untersuchung ergeben.

* **Prag**, 4. November. (**Selbstmord zweier Schwestern.**) In Mittel-Lichwe bei Landskron **vergifteten** sich die beiden erwachsenen **Töchter** eines dortigen angesehenen Grundbesitzers mit Phosphor; sie waren beide von einer Leidenschaft für einen und denselben Mann ergriffen.

* **Triest**, 4. November. (**Schiffsbrand.**) An Bord des Lloyddampfers „**Juno**" brach gestern Nachmittag in Folge Selbstentzündung von mangelhaft verpackten Zündhölzchen ein **Brand** aus, der von der Schiffsmannschaft gelöscht wurde. Das Schiff blieb unbeschädigt.

* **Amsterdam**, 4. November. (**Großer Fabrikbrand.**) Gestern gegen 3 Uhr Morgens gerieth die große **Tabakfabrik** von Fritz Olil & Co. in Brand. Das Feuer zerstörte nach sechsstündiger Dauer das Fabrikgebäude sammt allen darin aufgehäuften Waaren. Der Schaden beträgt 800 000 Gulden.

* **San Francisko**, 4. November. (**Das internationale Wettrudern**) ist beendet. Amerika wurde von Europa geschlagen. Den ersten Preis erhielt Schottland, den zweiten Dänemark, den dritten Deutschland, den vierten Irland.

# Das Abenteuer Jung-Philipp's.

(Von unserem Korrespondenten.)

♂ **Paris**, 3. November.

Was aus einem Prätendentensohn nicht alles werden kann! Jung-**Philipp von Orleans**, den die Royalisten vor Jahr und Tag als „ersten Rekruten Frankreichs" feierten, während die Republikaner ihn als Prinzen „La Gamelle" verspotteten, ist unter die Korrespondenten gegangen. Nicht unter die Zeitungskorrespondenten, obwohl er unfreiwillig wieder einmal rechtviel Stoff für die Blätter liefert. Er ist sogar bereits chirt worden, vor das Londoner Ehebruchs- und Ehescheidungsgericht nämlich, und daher eben schreibt sich seine neue Eigenschaft als „co-respondent", wie der englische Juristenjargon den Mitschuldigen im „divorce-suit" nennt. Und das hat mit ihrem Singen Mitterz Mutter, alias Madame Melba gethan. Der ganzen Angelegenheit liegt vermuthlich ein Mißverständniß zu Grunde. Der Prinz wird seine vaterländische Geschichte und insbesondere das Kapitel von Bonapartes Rückkehr aus dem Exil allzu oberflächlich gelesen haben. Der Corse kam bekanntlich von Elba und landete im Juan-Busen, Jung-Philipp, den es ebenfalls mächtig nach Frankreich zieht, hat dieses kecke Wagniß nachahmen wollen, aber **er verwechselte Elba** mit Melba, schloß diese Letztere an seinen (**Don-**) **Juan-Busen** und zog mit ihr nach Paris, in der thörichten Hoffnung, in nächster Nähe der Oper und unter den Augen der Prima-Donna sein Volontariat abdienen zu dürfen. Der unglückliche Anfang dieses Abenteuers ist bekannt. Dagegen weiß die Welt noch zu wenig, welche Standhaftigkeit die autistische Diva während der Prüfungstage entwickelte, welche der Prinz hier in der Conciergerie überstehen mußte. Jene tief verschleierte Schöne, die jeden Nachmittag unter der Kerkerzelle Jung-Philippe's Fensterparade machte und dem Gefangenen aus ihrem Coupee Kußhände zuwarf, war Madame Melba. Dank dieser Bevölkerung treuer Zärtlichkeit bewahrte sich der Gefangene, den die Besuche seiner Kousine-Braut nur mit trüben Ehestands-Ahnungen erfüllen konnten, den gesunden Appetit, um täglich zwei Mal die Speisekarte des Restaurant du Barreau — à 75 Francs die Mahlzeit! — herunter zu essen.

Unsere Royalisten sind durch das neueste Abenteuer ihres Dauphin keineswegs verstimmt. Im Gegentheil! Sie sind sogar stolz darauf, daß der künftige Chef des französischen Königshauses „die Fehler seines berühmten Ahnherrn Henri IV." gerieth habe. Ein richtiger Bourbon und zumal ein Orleans-Bourbon, der nicht nur den unverwüstlichen Bearner, sondern auch den noch wüsteren Regenten unter seine Ahnen zählt, muß nach ländlich-sittlicher Auffassung der Gallier ein Don Juan sein. Daß der Prinz wegen der kleinen Tändelei auf die Anklagebank kommen soll, genirt die großen Geister unter seinen Anhängern nicht. Diese Situation ist ihm zu übrigens auch nicht mehr neu, und härter als bei der hiesigen police correctionelle wird das Holz der Armensünderbank bei der Londoner divorce-court wohl auch nicht sein. Schmerzlich, höchst schmerzlich dagegen ist die Geldbuße von 20 000 Pfund, die gerichtliche Gutte dem jungen Liebhaber seiner Frau abzwacken will. Mr. Armstrong soll allerdings in Australien Schafzüchter gewesen sein und versteht sich also aufs Scheren. Aber eine halbe Million Francs fordern, d. h. doch dem prinzlichen Sündenbock mit der Wolle das Fell über die Ohren ziehen. Voraussichtlich wird der Vater Jung-Philippe's mit Mr. Armstrong in Verhandlung treten, um einen billigen Vergleich herbeizuführen. Der Graf von Paris würde da die bequemste Gelegenheit zur Widerlegung des Vorwurfes finden, daß er nicht zu handeln verstehe.

Bewundernswerth zeigen sich bei Anlaß dieser Sensationsaffaire die Pariser Reporter. Ihr Berufseifer läßt sie vor keiner Ungeheuerlichkeit zurückschrecken, um das Publikum auf's Genaueste über alle Einzelheiten des **prickelndes Falles zu unterrichten.** Daß sie sämmtlich zu der Sängerin hingeeilt sind, um sie persönlich über ihre Beziehungen zum Herzog von Orleans auszufragen, ist selbstverständlich. Verwunderlich bleibt nur, daß die Dienerschaft im Hause der Madame Marchesi, deren Schülerin und Pensionärin Frau Armstrong-Melba ist, die zudringlichen Besucher nicht mit den verdienten „coups de pied oeculter" an die Luft gesetzt haben, daß die Sängerin vielmehr „wegen Unpäßlichkeit" um Schonung und Entschuldigung bitten ließ. Einer der Abgewiesenen ist sogar behufs Herbeischaffung authentischer Information nach Schloß Bonnelles bei Fontainebleau gefahren, wo die Herzogin von Uzès gegenwärtig hoch zu Roß den Parforcejagden präsidirt, in denen sie Abwechselung und Erholung von ihrer Thätigkeit als Bildhauerin und Romanschriftstellerin sucht. Die reisige Herzogin ist bekanntlich eine vertraute Freundin des Grafen von Paris, ihr Schwiegersohn, der Herzog von Luynes, aber ist der unzertrennliche Gefährte Jung-Philippe's Und daraufhin erscheint besagter Reporter in Bonnelles, holt sich die Herzogin mitten aus der Gesellschaft heraus, mit der sie im Park spazieren ging, und stellt ihr die Frage: Madame, was wissen Sie über des Verhältnissen zwischen dem Herzog von Orleans und Frau Melba. Die Herzogin, die seit ihrem Verkehr mit Boulanger und den Boulangisten an starke Dinge gewöhnt ist, läßt sich nicht aus der Fassung bringen. Lachend erwidert sie dem Journalisten: Ich weiß nichts, und wenn ich etwas wüßte, würde ich nichts sagen. Damit ist der Interviewer indeß noch keineswegs abgefertigt. Er fragt nach dem Herzog von Luynes und gesteht naiver Weise, daß er diesen weniger diskret zu finden hoffe. Erst die Mittheilung, daß der Schwiegersohn der Herzogin sich in Oesterreich auf den Gütern des Baron Hirsch zur Jagd aufhalte, belebrt den kühnen Jüngling über die völlige Ergebnißlosigkeit seiner Expedition und kaltblütig lächelnd verabschiedet er sich, um sein Heil anderwärts zu versuchen. Wirklich ist es ihm denn auch geglückt, über das Vorleben der Diva während ihres Londoner Aufenthaltes verschiedenen Klatsch zusammen zu tragen, und so erzählt er denn im „Echo de Paris", Madame Melba habe an der Themse Jahre lang einen Circus-Athleten und später einen berühmten Maler mit ihrer Gunst beglückt.

Alle diese Geschichten machen die Sängerin hier zur Zeit — recht populär. Herr Bertram, der neue Opernhaus-Pächter, hat sich beeilt, mit der interessanten Sünderin einen Kontrakt für das nächste Jahr abzuschließen, und in den aristokratischen Salons reißt man sich sozusagen um die Künstlerin, welche durch die Huld des Dauphin zur Würde einer Pompadour in spe erhoben wurde. Die Damen des noble faubourg schwärmen für Frau Melba wie nur für eine ihrer Vorgängerinnen, was ein um so schönerer Zug von Toleranz ist, als besagte Aristokratinnen im Grunde ihres Herzens die bürgerliche Sängerin um die ihr widerfahrene „Auszeichnung" grimmig beneiden sollen.

C. A. Fischer.

# Petersburger Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ **St. Petersburg**, den 19/31. Oktober 1891.

(Petersburgs Hygiene und — sein „Golowa". — Randglossen aus einer Doktordissertation. — Bakterien. — Fischer. — „Wodka". — „Kaback". — Volost". — Leibeigenschaft in Sicht. — Hochzeitsgeschenk der „Duma". — Auch eine Revolution. — Großfürst Konstantin. — „Wodowranzi." — Kaiserzusammenkunft.)

„Nitschewo" (macht nichts!) — getrunken wird es doch — das aromatische Wasser der Newa und ihrer Arme, welche in hocherreger — darum aber noch lange nicht gesundheitsfördernder — Weise allen Unrath der Stadt in sich aufnehmen!

Im Verlaufe heftiger Debatten zwischen Magistrat und Stadtverordneten während der jüngsten Dumasitzung über die sanitären Zustände der Stadt wurde nachgewiesen, daß eine mittelmäßige Provinzstadt des Auslandes in hygienischer Hinsicht viel weiter vorgeschritten sei als Petersburg, das sich rühme, Haupt- und Residenzstadt eines Weltreiches zu sein.

— Residenzstadt? Dem Namen nach! In Wirklichkeit residirt der Hof in Gatschina und in — Pawlowsk! —

Der „gorodskoi Golowa" — Bürgermeister —, entrüstet über den Vorwurf, der in erster Reihe ihn traf, unternahm die Sisyphus-Arbeit, nachzuweisen, daß die Stadt gerade hygienisch kolossale Fortschritte während seiner Amtszeit aufzuweisen habe. „Natürlich" — fügte Herr Lichatscheff auf das höhnische Gelächter der Zuhörer einlenkend hinzu — „im Verhältniß zu ihrer Armuth, die eine Kanalisation in unabsehbare Ferne rückt."

— O tempora, o mores!

Petersburg eine arme Stadt, trotzdem die Herren Bürgermeister Millionäre werden!! —

Recht positiven nehmen sich zu den kolossalen hygienischen Fortschritten die Randglossen aus, welche ich der jüngsten Doktordissertation an der hiesigen Universität entlehne! Darnach münden an beiden Ufern direkt in die Newa Kloakenröhren in laufenden Abstande von je etwa 25 Faden, während die Nebenarme — Fontanka, Moika, Katharinenkanal — nur die Kleinigkeit von ca. 800 solcher Kloakenmündungen aufzuweisen haben. Schon die Fontanka erhält $^1/_2$ ihres ganzen Wassers durch diese Kloaken! Bakterienkolonien sind vorhanden im Kubikcentimeter (!): Fontanka 23,000 — Moika 126,000 — Katharinenkanal 144,000 (!) und — last not least! — Wasserleitungsthurm — trotz seines Riesenfilters, der mit einer Million in Rechnung steht — 318!

„Nitschewo" — getrunken wird es doch, wenn vom Russen auch vorzugsweise in zu „Wodka" — Schnaps — destillirtem Zustande.

Die „Kabacken" — Schnapsbuden, welche jährlich durch eine Art Lotterie ausgegeben werden — erweisen sich jetzt — während der Thronfeier — noch mehr als sonst als wahre Trösterin der „Mühseligen — Bauern — und „Müden" — Bettler —; denn der „Alte" — Dreikopekenstück — langt gerade zur „Runka" — Spitzglas —, aber nicht zum Pfund Brod; während wieder der „Palaschok" — Fünfkopekenstück — gerade für eine „Kalfunka" — Handglas — reicht, dagegen beim Kauf eines Pfundes Brod ein Ueberschuß ergeben würde! — Glatte Rechnung ist gute Rechnung und ein „Palaschock" schon Reichthum!

Ja, das Feuerwasser, der Wodka! Für ihn verkauft der Russe seine Seligkeit, seine Freiheit!

Ist doch bereits einem findigen Kopfe der Plan entsprungen, auf allergesetzmäßigstem Wege — durch freie Volksabstimmung (!) — die Leibeigenschaft wieder einzuführen — als einzigstes Radikalmittel gegen künftige Mißernten.

Ja! sehen Sie, der unglaubig den Kopf schütteln, und doch ist nichts einfacher und leichter als das!

Der „Wolost" — Gemeindevertretung, die Gerichtsbarkeit besitzt bis zu — 25 Hieben! (auf einige Hiebe mehr kommt es dabei natürlich nicht an; wie leicht verzählt man sich, und muß wieder — der Gerechtigkeit halber! — von vorne anfangen) — wird im ganzen Reiche zur Abstimmung über obige Frage derart zusammenberufen, daß diejenigen, welche für die Wiedereinführung sind, an einem Tische zu sitzen kommen, auf dem eine Butterie von „Tschewertwits" — $^1/_4$ Eimer — und „Sorokowken" — $^1/_2$ Flasche — aufgefahren ist, natürlich zum freien Niebrauche.

Daß unter diesen Umständen sich zweifelsohne eine grandiöse Mehrheit für Wiedereinführung der Leibeigenschaft erklären wird, darf im heiligen Rußland, wo die Glaubensverfolgungen bereits Sibirien mit Paschkowianern, Stundisten, baltischen Geistlichen u. s. w. zu übervölkern drohen, nicht überraschen!

In Rußland bewahrheitet sich noch heute in vollem Umfange das Wort: „Jedes Volk genießt gerade soviel Freiheit, als es verdient!"

Sie! —

Ein originelles Geschenk hat die „Duma" — Stadtverwaltung — dem Zarenpaare zur silbernen Hochzeit zugedacht. Es ist nämlich mit Stimmenmehrheit beschlossen worden, die seit 12 (!) Jahren geplante, dritte, feste Brücke über die Neva Alexander-Marien-Brücke zu benennen, und deren Bau sofort zu beginnen.

Zugleich wurde der Magistrat ermächtigt, zu diesem Zwecke eine Anleihe von 5 Millionen (!) zu erheben.

Aha! —

Eine Revolution bereitet sich auf dem Gebiete vor, auf dem es zu Blutvergießen nur unter ungeschickten Händen kommt. Ich meine damit die Errichtung der ersten hygienischen Barbierstube, der ganz Petersburg mit hochgradiger Spannung entgegen sieht.

Wenn ich meinem Gewährsmann (Militair) Glauben schenken darf, sind alle offiziellen Nachrichten über den General-Admiral, Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch eine — Notlüge. Mein Gewährsmann will ihn in der Festung gesehen haben, wo er schon seit längerer Zeit unfreiwilligen Aufenthalt genießt, und zwar pro nihil . . . . . s! —

Welchen großen Bedarf Rußland an „Wodowranzi" — Rekruten — hat, beweist der Befehl des General-Lieutenants Greffer an die Polizeibehörden, Kreuzigens darauf zu achten, daß sich Niemand seiner Stellungspflicht entziehe. Man scheint also ernstlich gesonnen zu sein, Fällen wie in den letzten Jahren, wo sich die angebenden Vaterlandsvertheidiger flüchten und Tschaiken" — Banden — bilden, zu verhüten. Ein besseres Mittel, Lust und Liebe für den Kriegerstand zu wecken, wäre es allerdings, den Bedauernswerthen eine menschenwürdige Behandlung angedeihen zu lassen, und den Sold von 30 — sage dreißig — Kopeken für 2 Monate ein Wenig zu erhöhen.

Man ist hier allgemein der Ansicht, daß trotz Allem ganz im Geheimen eine Begegnung zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm stattgefunden habe. Ich konstatire damit leider nur ein Gerücht, das einem frommen Wunsche entsprungen ist.

# Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater.** 4. November. „**Krieg im Frieden**". Obgleich das Meyer-Schönthan'sche Lustspiel „Krieg im Frieden", in welchem uns ein wahrheitsgetreues Manöverbild entworfen wird, keineswegs mehr neu ist, so bleibt doch seine Wirkung infolge der packenden Momente und drastischen Episoden stets so erheiternd und anziehend, daß man der Darstellung immer wieder mit regstem Interesse folgt. Allgemeines Wohlbehagen war auch im Verlauf der gestrigen Aufführung bei dem zahlreich erschienenen Publikum zu bemerken. Die schauspielerischen Leistungen der betheiligt gewesenen Künstler müssen wohl durchgängig als gelungen bezeichnet werden: überall ist eine getreue Wiedergabe, frisches, munteres, der Rolle entsprechendes und charakterisirendes Spiel zu konstatiren. **Was zunächst die Damenrollen betrifft,** so waren wohl alle, die sich eingefunden, um das herrliche, Lebensfröhlichkeit athmende Bild an sich vorüberleben zu lassen, davon überzeugt, daß der ausgelassene, übermüthige Backfisch, das Naturkind Ilka aus Ungarn, das die Welt in seiner Unschuld lediglich von der Lichtseite kennt und betrachtet, nur in Frl. Schneider die würdigste Vertreterin finden könne. Dies zeigte sich sofort beim ersten Auftreten der Künstlerin; wie immer hatte sie die Sympathien für sich; konnte sie doch auch in dieser Rolle so recht aus sich herausgehen und dem ihr eigenen Temperament völlig freien Lauf lassen. Es steht eben fest, was sich Frl. Schneider noch in tausend verschiedenen Rollen zeigen sie wird begeistern und bezaubern. Auch „Kollegin Backfisch", das Stadtrathstöchterlein Elsa, fand in ihrer Darstellerin, Frl. Kötzig, reiche und wohlverdiente Anerkennung. Recht brav gab Louise Brodsky die ernste Rolle der Gesellschafterin im Hause des Rentiers Heindorf. Die Scenen, wo sie heimlich die Gegenwart ihres langentbehrten Gatten genießen darf, wirkten fesselnd und durch die Natürlichkeit der Darstellung gewinnend. Lobend erwähnt seien weiter die Leistungen der Damen M. de la Chapelle sowie Frau Friedau-Jeß als Rentiere Heindorf resp. Frau Stadtrath. — Den Gatten der ersteren stellte Herr Edmund Doß dar. Daß Genannter auch in dieser Rolle nur Anerkennenswerthes bieten werde, war bei der Vielseitigkeit und dem unermüdlichen Streben des beliebten Künstlers nicht anders zu erwarten. Man konnte sich wiederum an seinem Spiel so recht herzlich erfreuen. Eine ganz prächtige Figur war der etige Stadtrath des Herrn Schmidt-Hätzer. Er zeigte und charakterisirte uns einen „Vater der Stadt", wie er sein soll, einen peinlich sorgsamen, in den ihm obliegenden Geschäften förmlich aufgehenden" Vertreter der Bürgerschaft. Dabei war die gewählte Maske einerseits originell, andererseits recht treffend. Herr Schirmer wußte es General wohl zu gefallen, wogegen wir bei Herrn Bach als Lieutenant von Folgen etwas mehr „Schneidigkeit" gewünscht hätten, da wesentlich zur Charakteristrung des ganzen Stückes feine und des Kameraden Reif-Reislingen-Rolle beizutragen haben. Durchaus angemessen wurde letztere Figur durch Herrn Schumacher verkörpert. Herrn Schady, der den Stabsarzt Schäfer darstellte, können wir wie bei früheren Kritiken, auch diesmal nur Anerkennung zollen. Der unglückliche, von „dem lebhaften Wunsche" beseelte Apotheker des Herrn Häußler erweckte vielfache Heiterkeit. — Der Beifall, der dem Stücke zu Theil ward, dürfte ein wohlverdienter sein; es wurde in der That recht flott gespielt.

—s—

# Tageskalender.

**Universität**, Schulberg 9 (an der alten Promenade).

**Botanischer Garten**, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6—12 und 1—6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr Vorm.

**Denkmäler.** Händel-Denkmal, Markt. — Denkmal August Hermann Franckes, Franckesche Stiftungen. — Fiebiger-Denkmal, kleine Wiese. — Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger, alte Promenade. — Denkmal für die 1870/71 gefallenen Hallenser, Markt.

**Diakonissenhaus** nebst **Martinsstift**, Mühlweg 6. **Franckesche Stiftungen**, Haupteingang Franckeplatz 1.

**Provinzial-Museum**, Domgasse 5/6. Sonntags, Dienstags und Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr 50 Pfg. Sonst jedesmal 1 Mark.

**Kupferstichkabinet**, Domgasse im alten Oberbergamtsgebäude Donnerstag 11—1 Uhr.

**Residenz**, Domgasse 5/6.

**Landwirthschaftliches Institut**, Haupteingang Wilhelmstraße 1.

**Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe**, Richtstr. Sonn- und Festtags von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.

**Klinischer Kalender.** Magdeburgerstraße.

Innere Klinik, täglich 7—8½ Uhr. Geh.-Rath Prof. Dr. Weber.
Chirurg. Klinik, „ 7—8 „ Prof. Dr. Kohlschütter.
Chirurg. Klinik, „ 11 „ Prof. Dr. v. Bramann.
Augen-Klinik, „ 10—11 „ Geh.-Rath Prof. Dr. Gräfe.
Nerven-Klinik, „ 10½—11½ „ Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig.
Ohren-Klinik, „ 8—10 „ Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze.
Haut-Klinik, „ 11—12 „ Dr. Kromayer, Privat-Docent.
Nerven-Klinik, „ 11—1 „ Prof. Dr. Seeligmüller.
Frauen-Klinik, Morgens 10—12 Uhr, Nachmittags 3—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen nur Morgens 10—11 Uhr
Geh.-Rath Prof. Dr. Kaltenbach.

**Land- und Amtsgericht**, Poststraße 14, bezw. kl. Steinstr. 7/8 Bureaustunden 8—1 Uhr, 3—6 Nachm.

**Kgl. Universitätsbibliothek**, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 8—1 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm., in den Universitätsferie täglich von 9—1 Uhr.

**Archäologisches Museum**, alte Promenade. Mittwoch und Sonnabend 11—12 Uhr.

**Rother Thurm**, Markt.

**Moritzburg**, am Paradeplatz.

**Theater. Stadttheater**, alte Promenade 17.

**Landrathsamt des Saalkreises**, im Ständehaus, Luisenstr. 7 geöffnet von 8—1 und 3—6 Uhr.

**Städtisches Gymnasium**, Sophienstraße 29.

**Städtische Sparkasse**, Rathhausgasse. Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr.

**Patentschriften-Lesezimmer**, im Bureau des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins, Magdeburgerstraße 40, I. an den Wochentagen Vormittags von 8—12, Nachmittags — mit Ausnahme Sonnabends — von 2—6, Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr für Jedermann unentgeltlich geöffnet.

## Wetterbericht des „General-Anzeiger".

**Voraussichtliches Wetter am 6. November.**

**Bei Nordostwind kaltes, vorwiegend trockenes Wetter.**


# Anzeigen

für die am **Sonnabend Abend** erscheinende Nummer bitten wir Freitags bis Abends 7 Uhr oder spätestens Sonnabends bis ½9 Uhr früh aufzugeben. Später einlaufende Anzeigen können erst in der Sonntag-Früh-Ausgabe Aufnahme finden. **Schluß der Anzeigen-Annahme für die Sonntag-Früh-Ausgabe am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr!**

## Familien Nachrichten.

Heute früh ½1 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber **Arthur** im Alter von 5 Jahren.
Um stilles Beileid bittet
**Die tieftrauernde Familie Flath.**

## Auctionen.

### Auction.

**Freitag den 6. November**, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Auftrage Schmeerstr. 24, Eing. Kapfenstraße:
**Sehr gut erhaltene Möbel**, 2 Kleiderschränke, 2 Waschtische, 3 Sophatische, Bettstellen m. Matratzen, Schillerpult, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke. Ferner 3000 sehr gute Cigarren, Waschwanne, Faß, Schuhwaaren, Korbwaaren, gr. Ladenlampe u. A. m.

**A. Vollmer,**
Auctionator.

## Zu verkaufen.

**2 Grundstücke in Halle a/S.,**
worin in dem einen **flotte Fleischerei**, in dem andern flotte Bäckerei seit Jahren betrieben wird, sind wegen Krankheit des Besitzers unter **sehr günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen.** Off. u. **E. W. 5239** an **J. Barck & Co. hier.**

**5 Läuferschweine**, sowie eine junge tragende Ziege stehen zum Verkauf Gr. Brunnenstr. 61.

Ein **getragener Anzug** und ein **gebr. Winteriberzieher** sind billig zu verk. **Königstraße 16, II l.**

Ein **Pianino** für 220 Mk. z. verkaufen **Königstraße 16, II l.**

**Mechan. Clavierselbstspieler** für 50 Mk. zu verkaufen **Königstraße 16, II l.**

**Neue u. gebr. Möbel aller Art** b. zu verkaufen Brunoswarte 6.

Aelteres **Arbeitspferd** billig zu verk. Langestraße 22.

**Kl. Kanonenofen** billig zu verkaufen Lauentinsstraße 15, H. l.

**Gelegenheitskauf.**
Noch einige sehr gute
**Sophas,**
26—30 Mk. pro Stück, abzugeben **Barfüßerstraße 10.**

**Einige Gebett prachtvolle Betten** spottbillig abzugeben im Gasthof Steinthor 3.

Ein getr., gut erh. **Herrenpelz** (Bisam) zu verk. Zwingerstr. 19, III.

Ein Herrenpelz zu verkaufen Streiberstraße 8, II.

Eine Partie leere Cigarrenkisten billig zu verkaufen Gr. Märkerstraße 24.

Ein **Pferd**, gut gebend, 9 Jahre alt, Mittelschlag, kerngesund, bill. zu verkaufen Diemitz No. 45, in Laden.

Ein **neues Winter-Jacket** billig zu verkaufen. **A. Schröter,** Parkbad II.

Ein guter kleiner Kahn zu verkaufen Weingärten 11.

Hölzerne u. eiserne Bettstelle m. Matr., gr. Vogelbauer u. a. S. wegen Abreise b. zu verkaufen Steinweg 39, H. I St.

Lachtauben sind billig zu verkaufen Heinrichstraße 3.

Kl. Hobelbank billig zu verkaufen Wallstraße 27.

Erbtheilungsh. eine gold. Damenuhr b. zu verkaufen Schweischkestr. 46, p.

2 gut erh. Damen-Jackets sehr bill. zu verkaufen Rannischestraße 16, II.

Fast neues Sopha u. Waschkommode b. zu verk. Giebichenstein, Gr. Gofenstr. 19b.

ff. Reisepelz (Schuppen) billig zu verk. Krausenstraße 17d.

Ein Läuferschwein zu verkaufen Schaafstädt, Deustraße 254.

**4 Läuferschweine** zu verkaufen im Gasthof zur **Krone**, Königstraße.

Ein kl. 1spänniger **Wagen** billig zu verkaufen **Goldener Pflug.**

Gebr. Sopha billig zu verkaufen Alte Promenade 1, III.

**Weggezugshalber zu verkaufen:** Ein Grudeofen und ein Comptoirpult bei **Bruno Becker,** Schweischkestr. 41.

**Brikets, prima, 500 Ctr.**
w. Raummangel, Ctr. 51 Pf. ab Lagerplatz Berlinerstraße, werden in jedem Posten verk. Lieferschein vorher Schillerstr. 19, I zu lösen.

Sekret., Vertikom, Spiegelschrank, Waschtisch, Stühle, eich. Schrank (18 M.) bill. zu verkaufen Friesenstraße 6, I r

Elegantes Plüsch-Wirt bill. zu verkaufen Wittelmirtraße 33, II r.

1 Vogelbauer, Laubsägearb., f. 3 Mk. zu verkaufen Böllbergeweg 1, part.

**Pferd,**
Brauner mit Doppelmähne, 3j., lammfromm, zugfest u. flotter Gänger, billig zu verk. **Badrina** bei Crenisch **No. 46.**

**Mehlige Sandkartoffeln,**
weiß u. blaßr., gr. Vorrath b. Kl. Ulrichstr. 7, p. **Amt. K. 63 an d. Exp. d. Bl.**

## Zu kaufen gesucht.

**Tischlerei** zu übern. gesucht. Offert. unter **Z. h. 10051 Rudolf Mosse, Halle.**

Ein Holzpferd wird zu kaufen gesucht Marienstraße 16.

**Neuer Frack,**
**für kleinere untersetzte Figur pass.,** zu kaufen gesucht. Off. **mit Preisang.** sub **L 4.** an d. Exp. d. Bl. erb.

2 Fechthandschuhe (rechts) zu kaufen gesucht. Wilh. Schuth, Brunnenplatz 7, II.

Gebr. noch gute Hobelbänke gesucht Friesenstraße 8, part. l.

**Federrollwagen,**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. an **A. Suhle,** Leipzigerstr. 7.

**Ein kl. Kanonenofen** u. ein Kessel, 6—7 Eimer Inhalt, zu kaufen gesucht. Offert unt. **L. 8** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein kl. gebr. Kupferkessel, 4—5 Eimer Inh., zu kaufen gesucht durch **Mittag,** Schweischkestr. 24a, III.

**Unterrichtsbriefe der Methode Toussaint-Langenscheidt** für Franz. u. Engl. zu k. ges. Off. mit Pr. an **Schulze,** Badrina bei Crenisch.

Starke große Kisten kaufen Gebr. Buttermilch, Landwehrstr. 8/9.

## Zu vermiethen.

**Große herrsch. Wohnung**
am **Rossplatz preiswerth** zu vermieth. Näheres **Dessauerstr. 2,** im Comptoir.

**Wohnungen**
zu vermiethen für 60—100 Thlr., per sof. oder 1. Januar beziehbar Krukenbergerstr. 7.

2 frdl. Wohnungen per sofort zu bez., 300 Mk., **Dryanderstr. 4,** p.

**Wohnung zu 300 Mk.**
1. Jan. z. v. **Wuchererstr. 20b.**

**Parterre u. 1. Etage,**
**je 5 Z., 2 K., Z., sof. u. spät. v. Charlottenstr. 13, II.**

**Neue Promenade 10**
**2. Etage** für 400 Mark per 1. Jan. zu vermiethen.

1 Wohn. z. v., 37 Thlr. Mühlgasse 5.

**1 fl. Wohnung**, St., K., K. nebst Zub., Pr. 108 M., per 1. Jan. zu verm. **Verghaus,** Hospitalplatz 5a.

**Frdl. Part.-Wohn., 36 Thlr., sof. od. 1. Januar zu beziehen Trödel 9, 1 Tr.**

Kleine Wohnung sofort zu beziehen Feldstraße 10a.

**Landwehrstraße 12a,**
Nähe der Bahn freundl. Wohnr., 2 St., K., K. u. Zub., Umstände b. Neujahr zu beziehen. Näh. im Kaufladen.

Kl. Ulrichstr. 16, II, herrsch. Wohnung, 7 Zimmer u. Zub., sof. od. 1. Jan. 1892 zu vermiethen. Näh. 1. Etage.

**Wohnung nebst Laden** zu verm. u. sofort oder später zu beziehen Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 35.

St., K., K., 36 Thlr. sof., desgl. 42 Thlr. 1. Januar z. bez. Trifstr. 18, I.

Wohnungen zu 40, 50 u. 65 Thlr. zu vermiethen **Diemitz 45,** i. Laden.

Eine Wohnung zu 40 Thlr. zu verm. Ludwigstraße 10.

**Kl. Wohnung** sofort zu vermiethen Kapellengasse 8, Hinterh. I.

Hinter- und Vorderwohnung sofort od. später zu verm. Böckstr. 18.

Eine fl. Stube mit sep. Eing., möblirt od. unmöbl. zu verm. Steg 21.

Eine freundl. Wohnung an rub. Leute zu vermiethen Saalberg 20.

Wohn. a. Bahnh. f. 300 M., Part.-Wohn. Wuchererstr. f. 330 M. zu verm. Leipzigerstr. 16, I.

**Lindenstrasse 26**
2 St., 2 K. u. Zub. 1. Jan. zu beziehen.

Wohnung, vorläufig, für 60 Thlr. zu vermiethen Gr. Steinstraße 23.

St., K., K. m. Zub. für 45 Thlr. zu verm., 1. Jan. zu bez. Thorstr. 26c, II.

Unabh. Frau od. Mädch. findet freie Wohn. geg. etw. häusl. Arb. Reilstr. 106, p.

Eine Wohnung zum 1. Jan. zu verm. Schmeerstr. 20.

Eine fl. Wohnung für 20 Thlr. sofort zu vermiethen Schützengasse 9a.

Kellerwohn. für 40 Thlr. 1. Jan. zu beziehen Schützengasse 9a.

Daselbst Schlafstelle offen.

**Weggzugshalber** ist meine Wohnung, 4 beizh. Zimmer, Küche u. Zub., Mitte November od. später zu vermiethen.
**Bruno Becker,** Schweischkestr. 41, I.

**Marienstr. 11**
getheilte Etage per 1. Jan. 1892 zu verm. Näheres daselbst Hof part.

## Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimm., mon. 15 M. Parterre 12, p. l.

Frdl. möbl. Z. sof. z. v. Thomasiusstr. 4, 3 l.

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen Magdeburgerstr. 4.

Eine möbl. Stube **auch als** Schlafstelle mit 2 Bett. zu verm. Wuchererstr. 19c, I.

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen **Parkstr. 20, p. r.**

Möbl. Z. m. K. Martinsgasse 1, l.

Ungen. fein möbl. Stube u. K., auch e. Schlafst. z. v. Zu erfr. Brüderstr. 4, p.

Fein möbl. Zimmer mit Kab. verm. Domplatz 5, II.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Landwehrstr. 16, part. l.

Frdl. möbl. Stube billig zu verm. Schulgasse 7, Nähe d. Ulrichstr.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Dryanderstr. 4, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Alter Markt 15.

Gut möbl. Stube zu beziehen Lindenstraße 26, p.

2 möbl. Zim. zu verm. Thomasiusstr. 3, I r.

Frdl. möbl. Stube u. K. an 1—2 H. zu vermiethen Gr. Berlin 8.

Möbl. Zimmer Franckestr. 4, p.

Möbl. Zimmer für Herrn oder Dame zu vermiethen Meckelstr. 14, I.

Dal. w. Hütte in u. ausg. b. Hause angef. Schlafst. off. Leipzigerstr. 57, Nähe Bahn.

2 Schlafst. offen Meckelstraße 14, III r.

Ansf. Schlafstelle Mittelstr. 5, I l.

Kl. Stube als Schlafstelle zu verm. Ackerstr. 3a, I.

Ansf. Schlafst. mit oder ohne Kost Geiststr. 42, Hof I.

Ansf. Schlafstelle mit od. ohne Kost Parkstraße 16, III l.

Heiz. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 20, Lauschke.

G. fl. Stube, f. ein j. anst. Mädchen pass., zu vermiethen Kaulenberg 5.

Schlafstelle mit Ofen offen Parkstraße 20, III l.

## Läden & Magazine.

**Läden** und **Wohnungen** zu verm. Oleariusstr. 1. Z. erfr. Laden, Roehling.

**Wuchererstr. 56**
**ein Laden** nebst **Wohnung**, Stallung, großem Hof, großen Kellern mit Wasserleitung, event. auch getheilt, per 1. April 1892 zu vermiethen.

**Kl. Laden neben Concordia,** passend als Filiale für Conditorei, sofort billig zu vermiethen. Näh. Geiststr. 46, in der Lederhandlg.

**Pferdestall** zu verm. für 2 Pferde Magdeburgerstr. 4.

Niederlage mit Hofbenutz. zu verm. Bergagasse 2.

Die bisher von mir benutzten
**Bureauräume**
sind wegen stattfindender Verlegung derselben nach dem Nachbarhause **Kl. Steinstraße 4** zum 1. Januar 1892 evt. auch früher anderweit zu **vermiethen.**

**Rechtsanwalt Pursche.**

## Zu verpachten.

Auf **unserem Grundstück am Rossplatz** haben wir eine **2000 qm große Fläche** als
**Lager- oder Zimmerplatz zu verpachten. Näheres in unserem Comptoir.**
**Hallesche Actien-Bierbrauerei.**

## Miethgesuche.

**Suche sofort einen leeren Laden zu 400—500 M. Off. u. K. 113 in der Exped. erbeten.**

**Einige frdl. Räume m. Wohn.** im Centrum der Stadt, zu Restaurationszwecken, von einem solv. Mann möglichst sof. ges. Off. u. **X. 114** a. d. Exp.

## Stellen finden.

**Suche einen Kutscher**
zum 1. Januar 1892, der bei der Cavallerie gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Derselbe kann verheirathet sein und hat gegen Gewährung freier Wohnung die Funktionen eines Hausmanns zu vertreten. Meldung 12 bis 2 Uhr.
**M. Meyer,**
Magdeburgerstraße 8, part.

**Hausknecht gesucht.**
Ein anständiger **Bursche** findet sofort Stellung im **Gasthof Gröbers.**

Tüchtiger Tagschneider wird gesucht bei J. Brehmig.

Unverheir., zuverl. Arbeiter mit guten Zeugn. gesucht Gr. Steinstr. 32a, I.

**Laufbursche**
sofort gesucht Kl. Ulrichstr. 8, 1 Tr.

Drechsler sofort gesucht. H. Mehnert, Zörbig.

Markthelfer, j. Hausb. m. g. Z., Laufb. u. Kellnerin. sucht Merseburgerstr. 12.

**Ein junges Mädchen,**
welches Lust hat, sich als **Verkäuferin** im Hutgeschäft auszubilden, kann sich melden Leipzigerstr. 87, im Hutgeschäft.

**Gesucht**
ein tüchtiges, nicht zu junges **Dienstmädchen**, welch. kochen, waschen u. plätten kann **Alte Promenade 4d.** (Thoreing.)

Ein anst. Mädchen auf b. Herrenarb. gesucht Alter Markt 24, H. I. III.

Junge **Mädchen** finden passende Stellen in besseren Häusern bei Frau **Schöllner,** Stellenvermittlerin, Scharrngasse 3.

Junge Mädchen z. Erlern. d. Damenschneiderei gesucht Zwingerstr. 3, p.

Tücht. Mädch. sind sof., 1. Dez. u. 1. Jan. gute Stelle. Frau **Schimpf,** Harz 44.

Ein Mädch. v. 14 J. z. Wart. e. Kind. f. Nachm. gesucht Schweischkestr. 25, III.

## Lehrmädchen-Gesuch.

Für mein Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft suche ich ein **Lehrmädchen**
**C. F. Ritter.**

Ein ehrliches **Mädchen** als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Alte Promenade 1, 3 Tr.

Ein anständiges **Mädchen** als Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht Friedrichstr. 18, 1 Tr.

Ansf. Mädch. ges. Schmeerstr. 14, 2 Tr.

1 tücht. Mädch., d. koch. k., b. b. Lohn u. viel Gelch. 1. Jan. ges. Bölbergasse 3. I.

Nähmädch. sof. ges. Gr. Schlossgasse 13, I.

Geübte Mäntelnäherin ges. Gratisweg 1, I.

Aeltere **Aufwärterin** für die Frühstunden von ½6 ab aus der Nachbarschaft gesucht Schimmelstraße 11a.

**Arbeitsmädchen** gesucht Gr. Steinstr. 18, 3 Tr.

6 Landwirthschafterinnen sofort und 1. Januar gesucht. 10 Viehmädchen erhalten sofort und 1. Januar gute Stellen kostenfrei durch
**Fr. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5, I.

Ebrl. Aufwart. ges. Schweischkestr. 42, II.

Ebrl., anst. **Mädchen** von 15—17 J. sofort oder 15. November gesucht Gr. Steinstr. 48, i. L.

Aufwartung gesucht Kl. Klausstr. 13, II.

D. Aufw. (Mdch.) k. i. m. Albrechtstr. 17c, II.

## Lehrling-Gesuch.

Einen Lehrling sucht sofort Franz Müller, Stellm.-Mstr., Wettin a/S.

## Stellen suchen.

**Ein junger Mann sucht** bei bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung als **Schreiber** in einem Comptoir. Offerten unter **L 1** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**J. Mann** (ged. Kavallerist), welcher Serwien versteht, sucht Stellung. Off. erbeten unter **L. 3** an die Exp. d. Bl.

Tücht. Weißenschneider sucht dauernde Beschäftig. Off. **L. 2** abzug. Exp. d. Bl.

**Ein Maler,** der auch mit der Bohrmaschine Bescheid weiß, sucht Beschäftigung in einer Fabrik. Zu erfrag. Exp. d. Bl.

Ein herrschaftlicher Kutscher, 27 Jahre alt, sucht Stelle sofort durch
**Fr. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5, I.

Stadt- u. Land-Wirthschaftr., Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist nach **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 19.

1 ordl. Mädch. v. l. 16 J., schon ged., sucht Stelle. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Ein j. **Mädchen,** w. die f. **Damenschneid.** m. akad. Lehrpl. gründl. erl., sucht Besch. b. e. tücht. Schneid. od. j. e. Damen-Conf.-Gesch. Off. erb. u. **L 7** Exp. d. Bl.

**2 junge Mädchen** aus anständiger Familie, im Schneidern erfahren, suchen Stelle als Verkäuferin. Gefl. Offert. unt. **L. 5** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**J. Mädchen,** welches schneid. u. plätten kann, **sucht Stellung** zum 15. Novbr. Näheres Scharrengasse 3.

Ein j. Mädchen sucht f. Nachm. Aufw. Wörmlitzerstr. 3c, im Keller.

J. Mädchen wünscht a. Kochfräulein od. Stütze Stelle Wuchererstr. 19c, I.

Ein ehrl. Mädch. v. L., d. schneid. gel., sucht Stelle Gr. Sandberg 12, 2 Tr.

20 Mädchen mit ausgezeichneten Zeugnissen suchen Stellen sofort u. später d. **Fr. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5, I.

Frau zur Aufwartung sucht Stelle. Zu erfragen Lafontainestr. 2, H. i. Keller.

## Diverse.

**Vorbereitungsanstalt**
für die
**Postgehülfenprüfung,**
**Kiel,** Ringstr. 55.
Junge Leute werd. sicher u. **gut ausgebildet.** Falls d. Ziel **nicht erreicht** wird, zahle ich **das volle Pensionsgeld** zurück. Bisher **bestanden 953 meiner Schüler.** Eintritt am 15. Novbr. oder 6. Jan. Genaues Alter ist anzugeben. **Keine Presse; es ist die älteste Anstalt.** Näheres durch
**J. H. F. Tiedemann, Direktor.**

**Bei Käufen, Empfehlungen und Stellengesuchen** :c wende man sich an das **Anzeigen-Geschäft** von

**Rudolf Mosse,**
**Brüderstr. 6, am Markt,**
**welches die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallende Zusammenstellung der Anzeigen sowie Uebermittelung der Angebote aber nimmt. Telephon 151. Halle-Berlin-Leipzig.**

Eine geübte **Schneiderin** f. Kundsch. in u. auß. d. Hause Kl. Ulrichstr 25, Wollgesch.

**Wäsche**
**zum Nähen wird angenommen Gr. Steinstraße 45, III.**

Wäsche zum Plätten wird angenommen Gratisweg 20, I.

Großes wohlschmeckendes
**Brod**
empfiehlt **Carl Koch,**
Herrenstr. 1, u. die bekannten Verkaufsstellen.

G. Kreide, verpfl. Fleischbeschauer, 4. Bez. Scharrengasse 1.

**Die beste**
aller existirenden
**Singer-Näh-Maschinen**
liefert unter billigster Garantie zu Mk. 70—75, Theilz. pr. Woche 2 Mk.
**M. Resch,** Leipzigerstr. 2, I.

„Sprachkunde ist Grundlag' Deinem Wissen,
Verstehen bei zuerst und bei zuletzt befliss'n."
(Rückert.)

**Das geläufige Sprechen**
**Schreiben, Lesen u. Verstehen der englischen und französischen Sprache** (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 38 Auflagen verbollk. Orig.-Unterr.-Briefe n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 Mk.
**Langenscheidtsche Verl.-B., Berlin, SW. 46. Halleschestr. 17.**
Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französ. gut bestanden.

**Wer liefert billig einen eleganten Frack nebst Weste nach Maaß?** Off. nebst Preisang. **sub L. 5** Exp. d. Ztg. erb.

Fußböden werden gestrichen u. lackirt qm 25 Pf. Wuchererstr. 19 b, Hof I.

**Gesundheit. — Genuss. — Ersparniss.**
**Kathreiner's**
**Kneipp's**
**Malzkaffee**
giebt, bei Zusatz von 25—50 Prozent Bohnenkaffee, das vorzüglichste und billigste Getränk, ist, wenn **rein getrunken,** bei höchstem Wohlgeschmack laut Herrn Pfarrer Kneipp ein **unübertreffliches Nähr- und Heilmittel** für Blutarme, Bleichsüchtige Magen- und Nervenleidende, Frauen, Kinder 2c. 10 Gr. pro Tasse = ein Pfg. Nur echt, wenn in plombirten ½ und ¼ Kilo-Packeten mit **Bild und Namenszug Kneipp's** und mit unserer Unterschrift versehen. **Niederlagen** in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branche.
**Franz Kathreiner's Nachf., München.**
Vertreter: Herr **Ottomar Schmidt** in **Halle.**

Langbewährtes Linderungsmittel bei **Keuchhusten** ist **Schnipp's Keuchhustensaft.** Ders. wirkt schleimlösend u. krampfstillend. Frl. b. **Ernst Jensch,** Leipzigerstr.

Smyrna-Stickereien, gr. Auswahl, bill. Streiberstraße 20, part.

Stickwäsche und Plätten nimmt an Langestraße 9, H. 2 Tr.

Die schönsten **Kuhkäse,** à Mandel von 2,30 Mk. an, empfiehlt Alter Markt 4.

**Großes kräftiges Landbrod** empf. die Bäckerei Ew. Ollendorf, Diemitz. Händler erhalten Rabatt.

Eine **Dachshündin,** schwarz mit br., entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Kaulenberg 1,** I. Et.

**Weißer Pudel**
zugelaufen. Abzuholen beim **Restaurateur Franke,** Schweischkestr. u. Hirtengassen-Ecke.

## Unterricht.

Gründl. Unterricht in Neu- und Glanzplätterei ertheilt Albrechtstr. 19, II.

Ein hies. Student sucht Nachhilfestund. zu ertheil. Off. unt. **L. 11** Exp. d. Bl. erb.

## Capitalien.

**150 Mark** gegen Sicherheit und hohe Zinsen sofort zu leihen gesucht. Gefl. Off. unter H. D. Bahnpostlagernd Halle erb.

Anständ. junge Wittwe, die sich augenblicklich in gedrückten Verhältn. befindet, bittet Edelbenk. um ein Darehn v. 50 Mk. geg. Rückzahl. Off. **L. 6** Exp. d. Ztg. erb.

**Wer leiht 300 Mk.** auf Haus geg. Wechsel? Offert. unt. **L. 10** Exp. erb.

**200 Mark** auf ¼ Jahr zu leihen gesucht. Unterpfand genügend da. Off. unter **L. 9** Exp. ds. Bl. erbeten.

Wer leiht anst. Leuten ein Darlehn von 30 Mk. a. ½ J.? Off. u. **X. 115** Exp. d. Bl. erb.

## Verloren.

**Packet mit Noten** verlor. Geg. Bel. abzugeben **Karlstraße 1a, II.**

Ein Police-Buch Nr. 201 455 verlor. Geg. Belohn. abzug. Lindenstr. 16, Hof p.

Armer Mann Portemonnaie mit 9 Mk. von Steinweg bis Gr. Ulrichstr. verloren. Finder wird gebet. dass. im Fundbureau Rathhausgasse 18 geg. Belohnung abzug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18911106027/fragment/page=0003

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich hier in **Trotha**, im Hause des Herrn **Banse**, Nr. 130b eine

**Glaserei** (für Neubau und Reparatur)

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch sachkundige, preiswerthe Ausführung die mich Beehrenden pünktlich zu bedienen.

Ergebenst **B. Keilmann**, Glasermeister.

NB. Einrahmungen von Bildern, Spiegeln 2c. auf das billig.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die §§ 43b, 50 10 u. 17 und 53b des Vereinsstatuts werden unsere Mitglieder zu der

**am Sonntag den 15. November cr., Nachm. 3 Uhr, im Gasthofe „zur Sonne" in Nietleben**

stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

**Die Tages-Ordnung** lautet:

1. Darlegung der Kassen- und Geschäftsverhältnisse für das abgelaufene erste halbe Geschäftsjahr.
2. Ausschließung eines Vereinsmitgliedes.
3. Betritt des Vereins zu dem allgemeinen Verbande der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften und einem Unterverbande desselben.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Nichtmitgliedern ist der Zutritt zur Generalversammlung gestattet.

**Nietleben**, den 5. November 1891.

**Der Aufsichtsrath des Allgemeinen Consum-Vereins zu Nietleben, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.**

**Gottlieb Scheufler**, Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Die Herbst-Controlversammlungen im Landwehrbezirk Halle, zu welcher die Reservisten einschließlich Dispositionsurlauber und die zur Disposition des Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften zu erscheinen haben finden wie folgt statt:

### Unterbezirk 5. — Cönnern.

**Controlplatz Cönnern** — Gasthof zum Ring —

am 7. November 1891, Vormittags 9 Uhr, für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Cönnern, Bebitz, Beesedau, Beesenlaublingen, Brucke, Custrena, Dalena, Dornitz, Garsena, Gnölbzig, Golbitz, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Moedewitz, Mucrena mit Zweihausen, Nelben, Neubeesen, Poplitz, Rothenburg a. S., Steglitz, Trebitz b. Cönnern, Trebnitz mit Moedewitz, Unterpeißen.

**Controlplatz Merbitz** — Gasthof —

am 7. November 1891, Nachmittags 1 Uhr, für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Merbitz, Deutleben, Dobis, Döffel, Domnitz, Kaltenmark, Krosigk, Lettewitz, Loebejün, Mücheln, Nauendorf a. P., Neutz, Petersberg, Priester, Schlettau, Trebitz a. Petersberge, Wettin Wieskau.

### Unterbezirk 3. — Giebichenstein. —

**Controlplatz Wallwitz** — Gasthof zur Birke —

am 9. November 1891, Vormittags 8½ Uhr, für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Wallwitz, Beiderlee, Brachwitz, Dachritz, Döblitz, Friedrichsschwerz, Fröhnitz, Gimritz b. W., Gorbitz, Grotitsch, Gutenberg, Lehndorf, Löbnitz a. d. G., Meckewitz, Mori, Möderau, Neblitz, Rätbern, Raunitz, Sennewitz, Sylbitz, Teicha, Weitewitz.

**Controlplatz Niemberg** — am Bahnhofe —

am 9. November 1891, Nachmittags 2 Uhr, für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Niemberg, Brachstedt, Brachwitz, Dammendorf, Gismannsdorf Goedewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Inwenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Peißen, Plößnitz, Pranitz, Radatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz, Wurp.

**Controlplatz Giebichenstein** — Gasthof zum Mohr —

am 10. November 1891, Vorm. 9 Uhr, für die Jahrgänge 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 aus Giebichenstein,

am 10. November 1891, Vorm. 10½ Uhr, für die Jahrgänge 1889, 1890 und 1891 aus Giebichenstein und für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften Trotha und Lettin,

am 10. November 1891, Mittags 12 Uhr, für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Dölau, Granau, Cröllwitz, Lieskau, Möstlich, Nietleben Schiepzig, Seeben, Tornau, Ziscrben.

**Controlplatz Gröbers** — im Gasthofe —

am 11. November 1891, Vormittags 9½ Uhr, für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Gröbers, Benndorf b/S., Bennewitz, Bruckdorf, Canena, Dieskau, Gottenz, Großkugel, Kleinkugel, Osmünde, Schwoitsch, Zwintschöna.

**Controlplatz Ammendorf** — Gaubichs Restaurant —

am 11. November 1891, Nachmittags 3 Uhr, für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: Ammendorf, Beesen a/S., Burg i/Aue, Döllnitz, Lochau, Osendorf, Planena, Pritschöna, Radewell, Wesenitz.

### Unterbezirk 1. — Halle Stadt. —

**Controlplatz Halle a/S.** — Hof der Moritzburg am Paradeplatze —

(Special-Waffen):

Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pionier, Eisenbahn- und Luftschifferruppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften und Marine — am 10. November 1891, Vorm. 9 Uhr, für die Jahrgänge 1884 u. 1885,

„ 10. „ „ „ 11 „ „ „ „ 1886 u. 1887,

„ 11. „ „ „ 9 „ „ „ „ 1888 u. 1889,

„ 11. „ „ „ 11 „ „ „ „ 1890 u. 1891 und

**außerdem sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften:** Böllberg, Burg b/Reideb., Büschdorf, Capellenende, Crondorf, Diemitz, Freiimfelde, Gimritz b. Halle, Reideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Zöberitz, Wörmlitz.

### Unterbezirk 2. — Halle Stadt.

**Controlplatz Halle a/S.** — Hof der Moritzburg am Paradeplatze —

(Provinzial-Infanterie):

am 12. November 1891, Vorm. 8 Uhr, für den Jahrgang 1884

„ 12. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1885,

„ 12. „ „ Mitt. 12 „ „ „ „ 1886,

„ 13. „ „ Vorm. 8 „ „ „ „ 1887,

„ 13. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1888,

„ 13. „ „ Mitt. 12 „ „ „ „ die Jahrgänge 1889, 1890 u. 1891.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Controlpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Controlplatze bezw. zu anderer Zeit, als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die im Frühjahr dieses Jahres von der Controlversammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots (Jahrgang 1879) werden behufs Ueberführung zur Land- bezw. Seewehr 2. Aufgebots namentlich zur Controlversammlung beordert.

Halle a. S., den 6 Oktober 1891.

**Königliches Bezirks-Kommando Halle a. S.**


**Vor Fälschung wird gewarnt!**

Verkauf blos in grün versiegelten und blau etiquettirten Schachteln.

**Biliner Verdauungs-Zeltchen.**

**Pastilles de Bilin.**

**Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.**

Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.

**Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).**

**Wegen Aufgabe dieses Artikels** verkaufe sämmtliche

**Damen- und Kinder-Hüte,** garnirt und ungarnirt,

vom einfachsten bis zum ff. Genre **bedeutend unter Preis.**

**Tuchardeiterinnen gewähre hohen Rabatt.**

**L. Hoppe,** Leipzigerstraße 4.

## Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

**Durchweg neues Programm!**

Die Familie **Lars Larsen**, Partere-Akrobaten. — Mr. **Charles Clark**, Drahtseilkünstler. — Die Schwestern **Emmy** und **Annie**, Gymnastikerinnen am dreifachen Reck. — Die **drei Johannsen's**, Whorles und Excentriker. — Miß **Aunetta** mit ihren abgerichteten Hunden. — Mr. **Charles Leon**, Jongleur-Equilibrist. — Fräulein **Frizi Georgette**, Kostüm-Soubrette. — Die Geschwister **Julie** und **Julius Mohrmann-Grossi**, Tanz- und Groteske-Duettisten.

— Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr. —

## Concordia-Theater.

**— Neuer Spielplan! —**

**Madame Rosbach-Truppe**, Tableau vivant und Marmorbilder, 8 Damen, 2 Herren. — Miß **Susanne Schäffer**, sensationelle Fußequilibristin. — **Trevally-Truppe**, Könige der Akrobatik. — Frl. **Minna Teichmann**, Kostümsoubrette. — Mons. **O. André**, Phänomenaler Salon-equilibrist. — Herr **L. Rialkowsky**, Universalhumorist.

Donnerstag den 5. November

**Griech.-röm. Preis-Ringkampf**

zwischen Mr. **Mason** und dem als stark bekannten Maschinenbauer **Aug. Roland** um die Prämie von 100 Mark.

**Aufforderung** an alle starken Männer, Berufsringer, Turner, Athleten, welche Lust haben, sich im Ringkampf zu messen, wollen ihre Adressen im Büreau des Concordia-Theaters niederlegen. **Mr. Lo Roy** zahlt **200, Mr. Pedrl 150, Mr. Masson 100 Mk.** demjenigen, der im Stande ist, einen derselben binnen 10 Minuten regelrecht zu besiegen. Die Prämien sind bei der Direktion niedergelegt und werden den Siegern sofort auf der Bühne ausgezahlt.

**Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.**

**Münchener Bürgerbräu,**

**Gr. Märkerstraße 21,**

in der Nähe des Marktes.

Empfehle meinen

**vorzüglichen Mittagstisch,**

**im Abonnement 80 Pfg.**

**Vereinszimmer**

**für ca. 30 Personen frei.**

**Georg Weiss.**

**Stadt Freiberg,**

Gast- u. Logirhaus, Buchererstr. 46.

**Sonnabend den 7. d. Mts.**

**Großes Schlachtefest,**

wozu freundlichst einlad. **Walther.**

Wurst u. Suppe auch außer dem Hause.

Heute Freitag

**Schlachtefest.**

H. Kunter, Mittelstr. 15.

Morgen Freitag Abend

**ff. frische Hausschlacht-Wurst**

bei **Gust. Friedrich**, Bärgasse.

**Soeben eingetroffen:**

**1 Waggonladung**

**Bücklinge,**

**Grüne Heringe,**

**à Pfd. 10 Pfg.,**

die vom vorigen Jahre so beliebten

**Heringe in Gelee,**

**à Stück 10 Pfg., Pfd. 30 Pfg.**

**Neumarkt-Fischhalle,**

**I. Geiststraße 36a.**

**II. Königs- u. Merseburgerstr.-Ecke** (Volkswohl).

Empfehle:

**Frischen Schellfisch,**

**Frische grüne Heringe,**

außerdem: **geräucherten Spickaal, Holländische Flundern, Geräucherten Schellfisch, Büklinge, Bricken, Aal in Gelee, Sardellen, Sardinen in Oel.**

**Fischgesch. Glaucha, Kirche 13,**

**Chr. Wipplinger.**

**Schmalz,**

garantirt reines Schweineschmalz à Pfund 50 Pfg., bei 5 Pfund billiger.

**H. W. Haacke,** Gr. Klausstraße 16.

**Königl. zahnärztl. Poliklinik.**

**Kl. Ulrichstr. 22, Ecke Jägergasse.**

Täglich Morgens 8—9 Uhr. Behandlung unentgeltlich. Künstliche Zähne und Plombiren.

**Prof. Dr. med. Hollaender.**

Burgarb. fert. bill. A. Eyfelt, Thomasiusstr. 3, I.

Berliner u. andere Oefen reinigt F. Naue, Meckelstr. 6, H. p.


## Stadt-Theater.

Direktion: **Julius Rudolph.**

**(Officiell.)**

**Donnerstag den 5. November 1891.**

52. Vorstellung. — 44. Abonnements-Vorstellung. **Farbe gelb**

**Zum ersten Male:**

**Streik.**

Schauspiel in 4 Aufzügen von Karl Böttcher.

| | |
|---|---|
| Robert Gerlach, Besitzer einer großen Fabrik | William Schirmer. |
| Adele, } seine Kinder | Elisabeth Greve. |
| Eduard, } | Ewald Bach. |
| von Bodenhausen, Lieutenant | Karl Häußler. |
| Baron Schletter | Karl Brinkmann. |
| Lehnert, Fabrikdirektor bei Gerlach | Walther Schmidt-Häßler. |
| Schuller | Max Rohrmann |
| Armin von Hellmuth | Eugen Schadp. |
| Flammer, ein alter Fabrikarbeiter | Karl Friedau. |
| Lisbeth, seine Enkelin | Jenny Schneider. |
| Schröder, } Fabrikarbeiter | Edmund Doß. |
| Reichert, } | Adolf Schumacher. |
| Der Wirth des Gasthofes „Zum goldenen Engel" | Eduard Strauß. |
| Ein Gensdarm | Cäsar Markgraf |
| Ein Diener bei Gerlach | Alfred Runge. |
| | Richard Ebert. |
| | Konrad Drackls. |
| Arbeiter der Gerlach'schen Fabrik | Ernst Böttcher. |
| | Gottfried Gregor. |
| | Richard Tronicke. |

Ort der Handlung: Eine kleine Fabrikstadt in der Nähe von Berlin.

Zeit: Das Jahr 1890.

Nach dem 2. Akt Pause.

**Anfang 7½ Uhr.** **Ende nach 10 Uhr.**

Freitag den 6. November 1891. Farbe **weiß. Sicilianische Bauernehre (Cavalleria Rusticana).** Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni. Hierauf: **Maurer und Schlosser.** Komische Oper in 3 Akten von Auber. In Vorbereitung: Gastspiel des Kammersänger **Max Alvary.**


**Reilsburg, Giebichenstein.**

Heute Freitag:

**Schlachtefest,**

wozu ergebenst einladet **Rob. Birkenstock.**

**Restaurant zum Fürsten Blücher,**

4 Friedrichstraße 4.

**Freitag den 6. d. Mts.: Schlachtefest,**

wozu ergebenst einladet **E. Berendt.**

**Landsberg, Gasthof zum Pelikan.**

**Zum Concert (C. Henschel, Halle) und Ball**

am **Kirmeß-Sonntag** den 8. November, Abends 8 Uhr, ladet ergebenst ein **Aug. Häuser.**

**Küraſſiere.**

**Monatsversammlung Sonnabend** den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Stadt Magdeburg". Kameraden, welche dem Verein noch nicht angehören und demselben beitreten wollen, sind freundlichst willkommen.

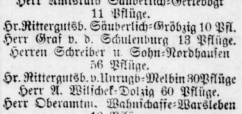
**Der Vorstand.**

**Bei der am 4. November stattgehabten Versammlung der Klempner-Innung wurde Seitens der Arbeitgeber der Klempnermeister Carl Grecke, Mansfeldstraße 49, und von den Arbeitnehmern der Klempnergehülfe Heinrich Schöppe, Neustadt 6, als Kandidaten zu den bevorstehenden Wahlen des Gewerbegerichts aufgestellt. Wir empfehlen allen Wahlberechtigten, auf vorgenannte Herren ihre Stimme entfallen zu lassen.**

Empfehle mein großes Lager **künstl. Blumen** als **Zimmerdekoration, sowie zur Ballsaison: Garnituren** in bester Ausführung.

**L. Hoppe.**

Ich offerire, baue und liefere, unter Garantie, gebe auf Probe: **Dampfgöpel,** Ersatz der Pferdegöpel, **Locomobilen,** 3 bis 7 Pferdekraft, **Dampfdreschmaschinen** mit Stiften, Schlägern u. Breitrommeln, v. 2000 M.



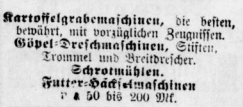
1, 2, 3schaar. **Pflüge,** von denen bezogen: Herr Oberamtm. Behrends-Rebken 19 Pflüge, Herr Dom.-Pächter Richter-Bläsern 9 Pflüge Herr Oberamtmann Rothe 12 Pflüge. Herr Amtsrath Säuberlich-Gerlebogk 11 Pflüge. Hr. Rittergutsb. Säuberlich-Gröbzig 10 Pfl. Herr Graf v. d. Schulenburg 13 Pflüge. Herren Schreiber u. Sohn-Nordhausen 56 Pflüge. Hr. Rittergutsb. u. Amtsrath-Welbin 30 Pflüge Herr A. Wilschek-Dobzig 60 Pflüge. Herr Oberamtm. Wahnschaffe-Warsleben 10 Pflüge.

Guten **Dampfpflug** billig.

Neue beste **Krümmer-Egge,** mit welcher ein Gespann die Leistung von sonst 3 Gespannen giebt.

**Walzen,** Ringel, Cambridge, Croscill, Croscill-Cambridge combinirt.

**Sämaschinen,** Reihen- und Breitsaat, Löffel-, Säbelrad- und Schaufelsystem. Specialität seit 1864.



**Kartoffelgrabemaschinen,** die besten, bewährt, mit vorzüglichen Zeugnissen.

**Göpel-Dreschmaschinen,** Stiften, Trommel und Breitdrescher.

**Schrotmühlen.**

**Futter-Häckselmaschinen**

à 50 bis 200 Mk.

**Alw. Taatz,**

**Halle a. S.,**

**Conc.-Verw.**

**Agenten u. Vertreter ges.**

**Jahresfest**

des

**Gustav-Adolf-Zweigvereins**

der

**Diöces Halle Land II**

am 8. November cr.

in

**Giebichenstein.**

5 Uhr Nachmittags Festgottesdienst in der Kirche. Sup. Rosenthal-Nordhausen. ½8 Uhr Abends Nachfeier in der „Reilsburg". Ansprachen, allgemeine und Chorgesänge.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet herzlich ein

**Bethge,** Superintendent.

**Formulare,**

**Lieferscheine, Preis-Courante 2c.**

in billigster Ausführung.

**W. Kutschbach's Buchdruckerei, Zinksgarten 4a.**

**Grosse Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig,** Berl., Prinzenstr. **43,** p. Preiscourante gratis u. franco. **Viele Anerkennungsschreiben.**

**Vereinszimmer!**

Für eine Corporation von 25—40 Personen ist ein schönes Vereinszimmer sofort zu vergeben **Weißbier-Salon,** Bernburgerstr. 25.

Ausschneiden! Jeder braucht's! Bei z. v. z. w. **Kindersegen** Buch „Ueber Ehe" 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. P. Gotha.

Gross's wohlschm., reines **Roggenbrod** empfiehlt **Alb. Amthor,** Anhalterstr. 8.

**Achtung!**

**Bilder, Kränze, Pathenbriefe** werden billig und sauber eingerahmt von **Wilhelm Frey in Schrab' u.**